

Sweet Poison

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein ganz normaler Tag ??	2
Kapitel 2: Moonlight	7

Kapitel 1: Ein ganz normaler Tag ??

Jane saß wieder einmal gelangweilt in dem Klassenzimmer der 9g und probierte verzweifelt der Standpauke ihres Klassenlehrers Herr Meirs zu zuhören.

Schon ab dem Zeitpunkt, wo er angefangen hatte sich zu beschweren was für ein

Wie jedes mal wenn er wütend ist bemerkte Jane augenrollend.

„Du hast mich jetzt genug zur Weißglut gebracht, zischte der Kahlköpfige Lehrer und baute sich langsam vor Janes Tisch auf.

„Raus“ brüllte er hysterisch und zeigte mit zittrigem Finger auf die Tür.

Die stille in der Klasse war angsteinflößend, noch nie war die Klasse so ruhig gewesen.

Schnaubend erhebe sich Jane von ihrem Platz und riss die Tür wütend auf, mit einem letzten Blick zu Herrn Meier vergewisserte sie sich dass sie nun endgültig unten durch bei ihm war und verließ das Klassenzimmer.

Nachdem sie die Tür geschlossen hatte konnte sie noch das Gelächter einiger ihrer Klassenkameraden wahrnehmen, die so mutig gewesen waren Herr Meier in diesem Zustand noch mehr zu reizen.

Die 15-jährige musste den Kopf schütteln. War doch mal wieder klar alle hören seiner Standpauke nicht zu, aber ich werde rausgeschickt dachte sie wütend und setzte sich auf den Flur Boden. Wieder einmal fühlte sich Jane ungerecht behandelt.

Was werden meine Eltern sagen .wenn sie erfahren, dass ich aus dem Unterricht rausgeschmissen wurde? Bestimmt wird Herr Meier ihnen heute Abend am Telefon alles von ihrer unverschämten Tochter erzählen.

„Daran möchte ich gar nicht erst denken“ flüsterte sie.

Nach einer halben Stunde dongte es endlich und Janes Freundin, Ashley kam gelangweilt aus dem Klassenzimmer, ihre langen blonden Haare sahen schlaff aus.

„Lass uns schnell verschwinden bevor der Meier mich noch sieht“ zischte Jane und zog die verwunderte Ashley mit sich.

Nachdem sie an den Spinten vorbei gelaufen waren, rannte Jane die großen Treppen hinunter, die zu der Pausenhalle führten, ohne dabei auf die fluchende Ashley Rücksicht zu nehmen.

„Jane du musst besser in Meiers Unterricht aufpassen der hat dich doch eh schon auf dem Kicker“ stellte Ashley ihre Freundin zur Rede.

Ashley hat gut reden sie hat keinerlei Probleme mit den Lehrern und ist auch sonst eine gute Schülerin sie schleimt doch nur die ganze Zeit dachte Jane wütend und kurz danach fand sie ihre Gedanken einfach schrecklich und schämte sich dafür.

„Ja ich weiß“ gab die braun haarige zu und seufzte leicht.

Es war das Ende der 6.Stunde und die Schülermaßen drängten sich nach draußen auf den Schulhof.

Während sie sich mit Ashley auf den Weg nach Hause machte und Ashley sie wieder einmal mit dem süßen Tim vollquatschte, viel Janes Blick auf den hübschen David, der sich gerade lautstark mit seinen Freunden unterhielt.

David war der typische Mädchenschwarm: groß und durchtrainiert. Seine haselnussbraunen Haare waren leicht verwuschelt und seinen ausdrucksvollen blauen Augen strahlte Stärke und

Coolness aus, so dass sich jedes Mädchen sofort in ihnen verliert.

Er ging in die 10g war Fußballcapitän und nebenbei Klassenbester, mehr wusste man nicht von ihm.

David war schon immer ein sehr geheimnisvoller Typ gewesen, was ihn auch so anziehend für Mädchen machte.

„Hey hörst du mir überhaupt zu“ fragte Ashley empört, als sie keine Antwort bekam, stieß sie Jane neckisch in die Rippen.

„Autsch“ klagte Jane und schaute ihre Freundin an, die eines ihrer berühmten –ich-weiß-genau-an-was-du-gerade-denkst- lächeln aufgesetzt hatte.

„Das kannst du vergessen Süße“ sagte Ashley seufzend, als Jane David einen verliebten Blick zuwarf.

„Er ist unerreichbar“ murmelte der braunhaarige Teenager und warf abermals einen blick auf den hübschen Jungen, der vor ihr lief.

„Ganz genau“ stimmte Ashley ihr zu.

Keiner von ihnen sagte noch ein Wort, bis sie zur Bushaltestelle kamen, wo schon viele Schüler warteten.

„Tschüss bis morgen“ sagte Jane fröhlich und drückte ihre Freundin an sich, ashley erwiderte die Umarmung.

„Ciao“ rief Ashley, als ihr Bus kam und schnell einstieg.

Jane wohnte nicht weit weg von der Schule sie musste jetzt nur noch nach Links gehen und dann lange gerade aus ,bis sie die Landstraße erreicht hatte.

Auf dem Weg nach Hause dachte Jean über ihren Schwarm David nach.

Er ist unerreichbar alle Mädchen auf der schule stehen auf ihn, selbst Ashley.

Wenn ich doch nur an ihn rankommen könnte dachte sie hoffnungsvoll und bog in die Landstraße ein. Die Häuser dort waren alle groß und prunkvoll. Jedes dieser Häuser hatte einen Garten und eine Terrasse, wo man sich an heißen Sommertagen sonnt.

Da Janes Vater ein reicher Produzent war, konnte sich die Familie einen kleinen Pool leisten, der besonders beliebt bei Janes Freundinnen war.

Der Teenager blieb vor ihrem Haus stehen und klingelte, daraufhin wurde die Tür geöffnet und Elisabeth, Janes Mutter begrüßte sie strahlend.

„Und Jane wie war dein Tag“ flötete sie gutgelaunt und lief in die große Küche, Jane folgte ihr.

„Ach ganz normal eigentlich“ log die braunhaarige und setzte sich auf den weißen Küchentresen.

Ihre Mutter musterte sie eingehend, um zu erkennen ob ihre Tochter gelogen hatte, anscheinend fand sie nichts Ungewöhnliches und machte sich wieder an die Zubereitung ihres Kartoffelauflaufes.

„Ich mach dann mal meine Hausaufgaben“ meinte Jane, um den Blicken ihrer Mutter zu entkommen.

„Ja Schätzchen“ antwortete Elisabeth und ihre roten Lippen formten sich zu einem zufriedenen Lächeln.

„Ich rufe dich dann wenn das essen kommt“ rief sie aus der Küche, als Jane die Treppe hochging um zu ihrem Zimmer zu gelangen.

Ihr Zimmer war rosa gestrichen, sie hatte viele Poster mit süßen Schauspielern, die einen frech entgegen lächelten.

In der Mitte stand ein großer Schreibtisch, auf dem reges Chaos herrschte.

Neben dem Schreibtisch standen zwei Kleiderschränke, die voll mit Klamotten, Handtaschen und Schuhen waren

Jane ließ sich in ihr großes Himmelbett fallen und dachte wieder einmal nur an David. Vielleicht sollte ich ihn mal ins Kino einladen grübelte sie angestrengt und drehte sich auf die Seite.

Ihre Augen wurden immer schwerer und schließlich schlief sie friedlich ein
Jane wurde von der Stimme ihrer Mutter geweckt, die ihr nun langsam die Decke wegzog.

„Guten Morgen Schätzchen sie nur was für ein schöner Tag heute ist“ strahlte Elisabeth ihr Tochter an.

Die 15-jährige schaute ihre Mutter unglaublich an, wie konnte diese Frau schon früh morgens um 6.30 eine solch gute Laune haben.

„Du hast gestern so friedlich geschlafen da wollte ich dich nicht wecken, ach ja hast du schon gehört“ plapperte sie auch schon munter darauf los.

„Hat Herr Meier schon angerufen“ platzte es auch schon aus dem Teenager raus, nach vier Sekunden hätte sie sich schon für ihre Dummheit ohrfeigen können.

„Warum sollte er anrufen“ fragte ihre Mutter mit strengem Ton, ihre blauen Augen ruhten auf ihrer Tochter.

„Ach nur so es ist ja bald Elternsprechtag und vielleicht na ja will er mit dir reden“ antwortete Jane unsicher.

Ihre Mutter murmelte etwas Unverständliches und verließ dann das Zimmer.

Das war knapp dachte die braunhaarige erleichtert.

Müde krabbelte sie aus ihrem Bett und ging in das große bad, das nicht weit von ihrem Zimmer entfernt war.

Von weitem konnte Jane auch schon das Prasseln des Wassers vernehmen.

Mein Vater duscht sich wohl grade bemerkte sie lächelnd, als eine männliche Stimme das Lied „Shes a Lady“ anstimmte.

„Papa brauchst du noch lange?“ schrie die grünaugige ,um den Gesang ihre Vaters zu übertönen.

„Nein“ antwortete ihr Vater mürrisch und fügte noch hinzu: „ Du weißt doch du sollst mich nicht beim duschen stören.

Kopfschüttelnd ging sie die Treppen runter und erst jetzt bemerkte sie ,dass sie die Klamotten des Vortages immer noch an hatte.

Schnell ging sie ind das zweite ,etwas kleinere Bad ,streifte sich die Klamotten von ihrem Körper und schmiss diese auf den großen Wäscheberg ,der sich vor dem Waschbecken türmte.

Jane ging in die große Dusche und zog den Vorhang zu.

Das Wasser stellte sie warm, so wie sie es am liebsten hatte.

Nun prasselte das warme Wasser auf den zerbrechlichen Körper des Teenagers.

Ihre Haare wusch die grünaugige mit einem Himbeer Shampoo, das ihren Haaren einen unschuldigen Duft verlieh.

Als die braunhaarige fertig war, bund sie sich ein großes Handtuch um ihren Körper und rubbelte ihre Haare mit einem anderen Handtuch trocken.

Danach putze sie sich ihre Zähne.

„Jane du hast nur noch 30 Minuten bis die Schule anfängt“ rief ihre Mutter genervt und streckte ihren Kopf in das Badezimmer.

Nur noch 30 Minuten das schaffe ich nie dachte sie erschrocken.

Schnell fönte sie sich die Haare und rannte hektisch in ihr Zimmer ,um sich anzuziehen.
Die 15 – jährige riss ihren Kleiderschrank auf ,jetzt war keine Zeit für große Stylings Überlegungen.

Jane fischte ein schwarzes, schulterfreies Top heraus, dass hervorragend zu der blauen Jeans passte. Dazu zog sie weiße Stiefel an.

Der Blick auf die Uhr versicherte die schlimmste Befürchtung, sie hatte nur noch 10 Minuten zeit. Gestresst stampfte die braunhaarige zu ihrem Schminktisch.

Ihre Augen betonte sie mit ein wenig Mascara und auf die Lippen trug sie farblosen Lipgloss auf .

Schnell schnappte sie sich ihre Schultasche und polterte die Treppe runter.

„Guten Morgen“ begrüßte ihr Vater, Daniel sie, der kurz von seiner Zeitung abgelassen hatte.

Als Antwort bekam er nur ein kurzes nicken.

Jane schnappte sich noch schnell ein Stück Brötchen ,das sie schnell verschlang danach zog sie ihre Jacke an und rannte in Richtung Schule.

Die 15-jährige wurde grinsend von ihrer Freundin, Ashley begrüßt.

„Frag nicht“ japste die braunhaarige außer Atem.

„Hast du schon den neuen gesehen“ fragte Ashley lächelnd, als die beiden Mädchen in das lehrerlose Klassenzimmer gingen.

Jane schüttelte nur den Kopf.

„Ich auch nicht“ seufzte Janes blonde Freundin und setzte sich auf den Platz neben Jane.

Gerade als der Teenager ihre Materealien rausnahm, kam auch schon ihre Geschichtslehrerin, Frau Müller in die Klasse, die einen hübschen Jungen im Schlepptau hatte.

„Guten Morgen“ begrüßte sie die Klasse unfreundlich „ Wie ihr sehen könnt haben wir einen neuen Mitschüler“,sie nickte dem Jungen zu.

„Willst du dich nicht vorstellen“ sagte Frau Müller mürrisch zu dem Jungen.

Erst jetzt, wo der Junge sich vor das Pult stellte konnte Jane ihn genauer betrachten. Er hatte ein unglaublich hübsches Gesicht, um das ihn jedes Model und jeder Schauspieler beneiden würde. Seine Karamellfarbenen haare verdeckten seine Ohren und waren leicht gegelkt.

Die Dunkelbraunen augen strahlten dieselbe stärke aus wie Davids. Der Teint des Jungen ging leicht ins blasse, was ihn aber einen noch geheimnisvolleren Ausdruck verleite. Die Arme des unbekanntes waren muskulös und Jane war sich sicher, dass er Sport machte.

„Mein Name ist nero Eve “ sagte er mit einer geschmeidigen, männlichen Stimme.

Die Mädchen aus der Klasse lächelten nero verliebt an, in den Augen der Jungs konnte man eine gewisse Eifersucht herauslesen.

Was ja auch verständlich war.

„Ich bin 16 Jahre alt und bin gerade mit meiner Familie von London hierher gezogen“ fuhr er mit der gleichen geschmeidigen Stimme fort, die man sonst nur von berühmten Hörbüchern kennen konnte.

„Gut, gut du kannst dich hinsetzen“ mischte sich jetzt auch wieder Frau Müller ein und ihr Blick wanderte durch die Klasse ,auf der Suche nach einem geeigneten Platz für den neuen Schüler.

„Setz dich auf den Platz neben Jane“ sagte sie streng .

Oh Gott Jane jetzt nicht ausrasten und egal was du auch tust werd bloß nicht rot dachte sie nervös.

Die braunhaarige konnte die eifersüchtigen blicke ihrer Klassenkameradinnen förmlich spüren.

Neben der braunhaarigen fing auch schon Ashley an zu kichern.

Mit einem stoß in die Rippen gab Jane ihrer Freundin zu verstehen still zu sein.

Als sich der Gutaussehende Nero neben Jane gesessen hatte ,nahm sie auch schon die Gesichtsfarbe einer überreifen Tomate an.

„Gut also machen wir mit unserem Thema weiter“ brüllte Frau Müller gereizt, als

zahlreiche Mädchen aufgestanden waren ,um sich den hübschen neuen Schüler vorzustellen.

Enttäuscht rauschten die Mädchen Mengen wieder an ihre Plätze ,aber nicht ohne Jane noch mal einen vernichtenden Blick zuzuwerfen.

Bei denen bin ich jetzt unten durch bemerkte sie seufzend.

Die 15-jährige konnte sich nicht auf den äußerst langweiligen Unterricht konzentrieren ,sie saugte förmlich jede kleine Bewegung des hübschen Jungen ein.

Als sie sich umblickte konnte sie sehen ,dass sie nicht die einzige war ,die nicht mehr dem langweiligen Thema des Geschichtsunterrichtes lauschten.

Viele Blicke waren auf Nero gerichtet ,der wiederum interessiert Frau Meiers Erläuterung der Französischen Revoulotion zuhörte.

Hoffe es hat euch gefallen ^^

LG,loligtante ^^

Kapitel 2: Moonlight

Nach dem Gong war der 16-jährige der erste ,der aus dem Klassenzimmer verschwunden war.

„Na wie gefällt dir unser neuer Schüler?“ fragte Ashley mit einem breiten Grinsen.

„Es geht nicht mein Typ“ log Jane.

„Du hast ihn doch förmlich mit deinen blicken verschlungen“ gab die Freundin lachend zu bedenken.

„Ach quatsch“ antwortete Jane gereizt und drehte Ashley demonstrativ den Rücken zu.

„Na ja wie du meinst kommst du mit auf die Toilette“ fragte die blonde bittend.

„Ok“ sagte Jane augenrollend.

Gerade als sie die Treppen hinunter liefen, stupste Ashley ihre Freundin an.

„Was ist denn?“ frage Jane genervt und blieb stehen.

„Da ist Tim“ schwärmte Ashley, ihre Stimme hätte den Schlümpfen alle ehre gemacht. Und tatsächlich auf dem unteren Treppenabsatz sprach Tim gerade mit David, die zwei waren von fünf Mädchen umzingelt.

Vanessa, Tina ,Kim und Jasmin waren die Vorzeigezicken der Schule ,sie gingen in die gleiche Klasse wie Tim und David.

Tina und Jasmin waren Zwillinge ,obwohl sie eigentlich total verschieden sind.

Beide hatten lange blonde Haare und blaue strahlende Augen.

Kim war die Stilikone der Schule und nebenbei leitete sie die Cheerleading Mannschaft.

Und schließlich war da auch Vanessa, die Anführerin der Clique, wahrscheinlich auch die hübscheste der ganzen Truppe.

„Na komm schon“ rief Jane ihrer starren Freundin zu und lief die Treppe hinunter.

Als sie an den sieben Jugendlichen vorbei kam ,konnte sie kichern vernehmen.

Unsicher blickte Jane von Vanessa zu David.

„Jane ,richtig“ fragte David höflich und Vanessa warf ihn einen empörten Blick von der Sorte wie kannst du nur diese Person ansprechen zu.

„ja“ antwortete der Teenager nach langen Schweigen ,verwirrt schaute sie David an : Woher wusste er ihren Namen und was noch wichtiger war warum sollte ER mit IHR reden??.

Schließlich hatte er ihr doch sonst nie große Beachtung geschenkt, außer vor einigen Monaten in der Bücherei ,wo er sie nach einen Bleistift gefragt hatte.

Jane blickte nun zur Treppe ,wo eigentlich Ashley hätte stehen sollen.

Anscheinend ist sie schon zur Toilette gegangen dachte die 15-jährige hilfesuchend

Mit einer Handbewegung gab David den anderen zu verstehen, dass er alleine mit ihr sein will.

Die braunhaarige lehnte sich peinlich berührt an eine Säule und blickte David mit dem coolsten Blick an, den sie drauf hatte.

„und wie läuft die schule?“ fragte er die Rotangelaufene Jane.

„na ja es geht so Herr Meier macht mit ziemlich zu schaffen“

Sag mal wie komme ich eigentlich darauf ihm so was auf die Nase zu binden??

Du musst jetzt etwas cooles oder witziges erzählen drängte der Teenager sich.

„Ja der Meier kann einem wirklich zu schaffen machen“ stimmte David ihr zu

Seine schönen blauen Augen blickten sie neugierig und freundlich an ,so wie es sich jedes Mädchen der schule wünschen würde.

„Sag mal hast du in letzter Zeit irgendetwas Merkwürdiges bemerkt??...“ fing er an und bei jeder Silbe ging er einen schritt näher auf die verwirrte Schülerin zu.

Immer mehr drückte sich das Mädchen beklommen an die steinere Säule.

Beschämt blickte sie zu Boden ,so nah war sie noch nie einem Jungen ,jedenfalls keinen der so hübsch und perfekt wirkte wie David.

Geschockt bemerkte die 15-jährige wie ihr Kinn zärtlich nach oben gedrückt wurde ,so dass sie nun in seine meerblauen Augen schauen musste.

„Du kannst mir alles erzählen“ sagte David verführerisch, aber irgendwas in seinem Tonfall war anders.

Die sonst so freundliche und nette Stimme hatte nun einen bestimmenden, bedrohlichen Unterton ,bei dem es Jane eiskalt den Rücken runter lief.

Gerade als die Schülerin ihm eine Antwort geben wollte ,wurde sie blitzschnell von David weggezogen.

„Du solltest dich nicht in Angelegenheiten einmischen ,die dich nichts angehen“ zischte Nero bissig.

Bezitzergreifend legte der hübsche Junge eine Hand auf Janes Schulter ,was sie erschrocken zusammenzucken ließ.

Was meint Nero damit in welche Angelegenheiten soll er sich nicht einmischen dachte das verwirrte Mädchen.

Es schien so ,als ob die Zeit stehen geblieben wäre: Die sonst so Schülerbefüllte Eingangshalle war menschenleer und überall herrschte Angsteinflößende Stille.

„lass uns gehen Jane ,die Stunde hat schon längst angefangen“ sagte Nero der Schülerin zugewandt.

Jane hätte schwören können, dass Davids Augen gefährlich rot auffunkelten, als sie sich ein letztes mal zu ihm umdrehte.

„Du solltest dich von ihm fern halten“ sagte der hübsche Nero streng ,als sie sich wieder auf ihre Plätze gesessen hatten.

Frau Urbi ,die mystisch angehauchte Deutschlehrerin störte die Unterhaltung der beiden.

Ihre einschläfernde, leiernde Stimme drang an das Ohr der Schüler :

„Guten Morgen meine Lieben“ begrüßte sie die gelangweilte Klasse höflich.

„Guten Morgen“ brummte die Klasse leise.

„Na schön machen wir mit unserem Thema weiter.

Besprechen wir die Beziehung zwischen Mike und Gisela“ sagte sie liebevoll.

Ein argwöhnisches Stöhnen ging durch die Reihen.

Die Beziehung der beiden besprachen sie jetzt schon seit 3 Wochen ,da Frau Urbi eine abnormale Zuneigung zu dem Buchcharakter Mike entwickelt hatte.

Einige Schüler ,die sich die Hoffnung gemacht hatten mit dem üblichen Lehrplan Fortzufahren steckten enttäuscht ihre Deutschbücher wieder in die Schultaschen.

Gerade als Frau Urbi anfang über das Paar zu reden ,kam Ashley rein.

Gereizt drehte sie sich zu der armen Schülerin um „Ashley setzt dich sofort auf deinen Platz“

Die blonde setzte sich schnaubend neben Jane.

„Wo warst du so lange ?“ fragte Jane Ashley leise.

„Na auf der Toilette wo denn sonst“ antwortete sie ebenso leise.

Da Frau Urbi gerade einige Aufgabenstellungen an die Tafel kritzelte ,hatte Jane zeit sich um die Merkwürdige Begegnung mit David Gedanken zu machen.

Was soll ich denn merkwürdiges bemerkt haben??

Warum war Nero so komisch zu David vielleicht kennen sie sich ja.

Unauffällig schweifte ihr Blick zu Nero ,der fleißig die Aufgaben von der Tafel abschrieb.

Die Stunde endete mit einem riesen Berg von Hausaufgaben.

Auf den Weg zum Bioraum erzählte Jane alles Ashley.

„Wow und David hat dich wirklich berührt?“ fragte sie beeindruckt.

„Das tut doch wohl nichts zur Sache ich finde dass die zwei sich ziemlich komisch verhalten haben“ sagte die braunhaarige.

Allerdings hatte sie sich nicht getraut ihrer Freundin von den kurz rot aufglühenden augen von david zu berichten, weil sie angst hatte als verrückt erklärt zu werden.

„Ach Quatsch mach dir darüber keine Gedanken“ lächelte Ashley und folgte Herrn Kramer ,der die Schüler mit einer energischen Handbewegung in den Bioraum wies.

Der Unterricht verlief eigentlich wie immer ,bis auf das der sonst so nette Herr Kramer extrem schlechte Laune hatte und das vor allem an den Schülerinnen auslies.

Zum Schluss krönte er die Stunde mit einem Aufsatz, den sie doch gefälligst bis zur morgigen Stunde fertig stellen sollten.

Als die schüchterne Nina fragte wie lange der Aufsatz sein sollte erwiderte der Lehrer ,dass sie doch bitte jemand anderen mit ihren Fragen nerven sollte.

„Was war den mit dem los“ fragte Ashley genervt.

„Keine Ahnung vielleicht das Alter“ kicherte Jane.

Im Gegensatz zu der Biostunde vergingen die restlichen Stunde wie im Flug

Wie immer brachte Jane ihrer Freundin nach der Schule zu der Bushaltestelle und ging dann selber nach Hause.

Über David und Nero hatte sie sich nach der Biostunde keine Gedanken mehr gemacht.

Strahlend wurde sie von ihrer Mutter Elisabeth begrüßt ,die sich eine Küchenschürze umgebunden hatte.

„Na wie war dein Tag?“ fragte Elisabeth gut gelaunt ,als Jane sich auf den Küchenstuhl plumpsen ließ.

Ganz super Mama ich wurde von dem Schwarm der Schule angesprochen, aber ich habe rausgefunden dass er möglicherweise irgendein Monster ist.

Ja mein Tag war wirklich super.

„So wie immer“ antwortete die Schülerin mit gespielter Langeweile.

„Schön, Schön“ murmelte Elisabeth abwesend.

„Kann ich später noch mit Ashley weggehen ,vielleicht shoppen oder so?“ fragte die 15-jährige ihre Mutter ,nachdem sie die leckeren Spagetti verdrückt hatten und kugelrund waren.

„Ja klar“ sagte sie höflich.

Schnell stand sie auf ,um ihre Freundin anzurufen.

„Hi Ash na wie wär's mit shoppen“ flötete Jane ihrer Freundin gut gelaunt ins Telefon.

„Klar warum nicht ,treffen wir uns im Honey so in ner halben Stunde?“ sagte sie sofort.

„Ok bis gleich Ciao“

Und schon hatte Jane aufgelegt, schließlich hatte sie noch eine schwierige Frage zu klären:Was soll ich anziehen?

Grübelnd rannte sie die Treppe zu ihrem Zimmer hoch und riss ihren Schrank auf.

Nach langem überlegen entschied sie sich für eine dunkelblaue Jeans und ein schwarzes, Tiefausgeschnittenes T-Shirt ,dass mit perlen bestickt war.

Dazu zog sie noch weiße Ballerinas an.

Zufrieden mit ihrem äußeren verließ das Mädchen das Haus mit Handy und Handtasche, die sie sich im Vorübergehen schnappte.
Der Weg zum Bahnhof dauerte nicht lange
Von der nächsten Haltestelle aus musste sie nur wenige Meter bis zum Einkaufszentrum laufen.
An dem großen Cafe „Honey“ wurde sie lächelnd von Ashley begrüßt.
Zusammen klapperten sie alle Kleidungsgeschäfte ab.
„Wie findest du das?“ fragte Ashley Jane zum hundertsten Mal an diesem Tag.
Sie hielt ein wunderschönes blau-schwarzes Kleid hoch mit V-Ausschnitt, gut genug um sexy zu wirken.
„Das sieht echt schön aus“ sagte Jane lächelnd.
„Ich probiers gleich mal an“ flötete Ashley munter.
Inzwischen schaute sich Jane bei den Oberteilen um.
Na super das T-Shirt gibt es nur noch in 32, da pass ich im Leben nicht rein dachte die Schülerin wütend und hielt sich das Top an, dass so schien als ob es für 10-jährige gemacht wurde.
Lächelnd hängte sie das T-Shirt wieder zur Seite.
Inzwischen hatte sich Ashley das Kleid angezogen, es stand ihr wirklich gut, die Farbe bildete einen schönen Kontrast zu ihren Haaren.
„Das sind echt super aus“ sagte Jane anerkennend.
„Oh es ist schon 20.00 mein Bus geht bald“ rief Ashley hektisch und schon war sie in der Umkleidekabine verschwunden.
Zusammen rannten die Mädchen zu der Bushaltestelle, in der Hoffnung, dass Ash ihren Bus nicht verpassen würde.
Gerade rechtzeitig kamen sie an.
Keuchend stieg Ashley in den Bus ein und winkte Jane zu, als er losfuhr.
Na super jetzt muss ich alleine zum Bahnhof laufen –im Dunkeln.
Die Dunkelheit bedeutete eins: Ungewissheit
Um zum Bahnhof zu gelangen, musste man in viele Seitengassen.
Mit mulmigen Gefühl ging sie durch die verlassenene, dunkle Seitengasse.
Ein spitzer Schrei durchbrach die Angsteinflößende Stille.
Ängstlich drehte Jane sich um, vor entsetzten weiteten sich ihre Augen, bei dem schrecklichen Anblick, der sich ihr bot.
Nur wenige Meter von ihr entfernt lag ein anscheinend lebloser Mann, über ihn gebeugt ein Jugendlicher, der schmatzende Geräusche von sich gab.
Jane wollte schreien, weglaufen oder Hilfe rufen.
Aber stattdessen blickte sie starr vor Angst auf das Geschehen vor ihr.
Kurz ließ der Jugendliche von seinem Opfer ab, zum ersten Mal konnte Jane in das Gesicht von ihm blicken.
Seine Augen glühten rot auf, als er das ästhetische Mädchen erblickte, mit seinem blutverschmierten Mund bildete er ein Lächeln, dass seine scharfen Vampirzähne entblöste.
Geschockt blickte das braunhaarige Mädchen auf das Wesen, dass die Aufmerksamkeit auf sie gelenkt hatte.
Selbst als der junge Vampir auf sie zukam, bewegte sie sich keinen Millimeter.
Eine Stimme in ihr sagte „Lauf weg“ aber ihre Beine wollten sich nicht bewegen.
Er wird mich töten schoss es ihr durch den Kopf.
„Na meine Kleine was machst du den so spät noch hier?“ fragte eine knurrende Stimme.

Jane wich einen Schritt nach hinten ,der Vampir war ihr gefährlich nah gekommen. Sie wollte um Hilfe schreien ,aber ihre Stimme versagte.
„einen Nachtsch könnte ich jetzt noch vertragen“ sagte er und lachte dreckig auf. Heiße Tränen kullerten von ihrem schönen Gesicht.
Ich muss weg hier weg von diesem Irren dachte Jane angsterfüllt.
Sie drehte sich um und rannte ,so schnell wie sie es noch nie getan hatte ,getrieben von der Angst.
Sie hatte schon fast das Ende der Gasse erreicht ,als der Angreifer lächelnd genau vor ihr erschien.
Sein Gesicht wurde von dem hellen Mondlicht beschienen.
Er hatte ein hübsches Gesicht ,feine Gesichtszüge und gold blondes Haar.
Man hätte ihn für einen Engel halten können wären da nicht seine roten Augen , die verrieten dass er böse war.
„Wohin willst du so schnell meine hübsche?“ fragte er amüsiert, anscheinend machte es ihm spaß mit ihr zu spielen.
„Lass mich gehen“ flehte Jane leise ,vor Angst begann sie an zu zittern.
Der um eines größere Vampir beugte sich zu ihr runter und flüsterte „Hast du Angst?“
Sie konnte bereits den warmen Atem auf ihrer Haut vernehmen.
Fast schon liebevoll strich er ihr die störenden Haarsträhnen weg und küsste ihren Nacken.
Das Mädchen zog scharf die luft ein.
Im kopf ging sie verzweifelt einige Selbstverteidigungs- griffe durch ,aber in dem ein tägigen Kurs hatte sie nie gelernt wie man einen Vampir am besten ausschaltet.
„Dein Blut riecht gut“ sagte er lächelnd

Ich weiß ich bin fies !!
Hoffe es hat euch gefallen ^^
LG,loligtante^^